nicht um ein einzelnes monströses Tier, sondern um eine Aberration, die ähnlich wie *albingensis* an bestimmten Lokalitäten in beschränkter Anzahl unter der Stammform aufzutreten scheint.

Ich benenne diese neue Form nach ihrem Entdecker *Cymatophora octogesima ab. Frankii.* (1 ♀ Kollektion Frank.)

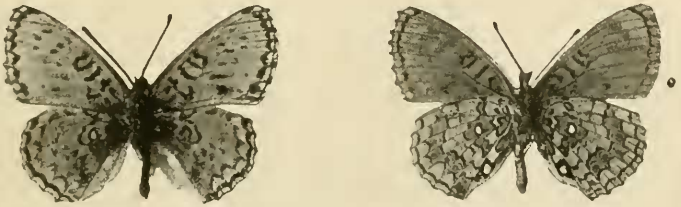
Cymatophora octogesima ab. Frankii ♀.

Aberrative Stücke aus Münchner Sammlungen.

Beschrieben von Eugen Arnold.

5. *Melitaea aetherie* ♂. (Schluß.)

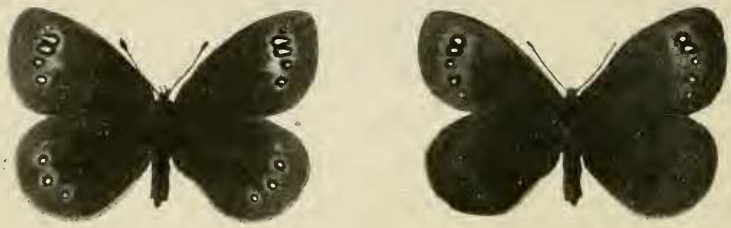
Ein sehr stark aufgehelltes und in der Zeichnung reduziertes Stück von *aetherie* fing Herr Max Korb in Chiclana (Andalusien). Die bei normalen Stücken deutlich ausgeprägten zwei Submarginalbinden fehlen vollständig. Mit Ausnahme ganz schwach angedeuteter Spuren ist auch die Fleckenbinde der Flügelmitte verschwunden. Die Rückseite der Vorderflügel erscheint mit ihrem helleren Kolorit noch zeichnungsloser. Nur die Kostalfleckenzeichnung und eine ganz dünne, kaum gebuchtete schwarze Saumlinie sind geblieben. Die Unterflügelrückseite zeigt die Zeichnung normaler Stücke in starker Aufhellung mit einer kräftig schwarz umsäumten Zelle in der Mitte des Analrandes.



Melitaea aetherie ♂, links Vorderseite, rechts Rückseite.

6. *Erebia stygne* ♀.

Untenstehend abgebildetes ♀ von *stygne* fing Herr Max Korb im Juni 1916 in Bad Oberdorf im Allgäu. Aus der besonders schön entwickelten Reihe der Augenflecke der Vorderflügel tritt Ocelle 2 und 3 durch elliptische Form des Schwarzringes markant hervor. Die Weißkernung ist tropfenförmig in die Ringe eingefügt.



Erebia stygne ♀, links Vorderseite, rechts Rückseite.

7. *Chrysophanus virgaureae v. zermattensis.*

Der in Kollektion Max Korb steckende Falter stammt aus dem Wallis. Er zeichnet sich durch strahlige Erweiterung der Fleckenbinde der Vorderflügel aus. Auf der Rückseite entspricht der strichförmig ausgezogene Fleck 5 und 6 den Zeichenelementen der Vorderseite.

Chrysophanus virgaureae v. zermattensis, links Vorderseite, rechts Rückseite.

8. *Melitaea athalia* ♀.

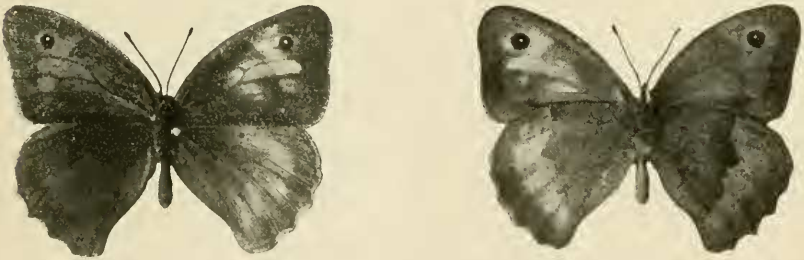
Auf den Vorder- und Hinterflügeln des untenstehend abgebildeten Stückes von *athalia* ist auf geschwärztem Untergrunde nur noch die zweite submarginale Fleckenreihe und zwar in einem hell schmutziggelblichen Ton erhalten geblieben. Die Rückseite zeigt strahlige Fleckenerweiterung auf den Vorderflügeln und weißsilberige Beschuppung der bei normalen Stücken

hellockerfarbigen Mittelbinde. Der Falter wurde von Herrn Direktor Schätz im Juni 1917 auf der Zipfelalpe bei Hinterstein gefangen und befindet sich gleichfalls in der Kollektion Korb.

Melitaea athalia ♀, links Vorderseite, rechts Rückseite.

9. *Epinephele jurtina* ♀.

Vermutlich durch einseitiges Feuchtliegen der Puppe entsteht das nicht eben seltene Pnänomen einer fleckigen Aufhellung der betroffenen Flügelpartien. In ausgeprägter Weise zeigt diesen partiellen Albinismus ein Stück von *Ep. jurtina* ♀, welches in Liegnitz (Schlesien) im Sommer 1917 erbeutet wurde. Es ist ebenfalls ein Stück aus der Sammlung des Herrn Max Korb.

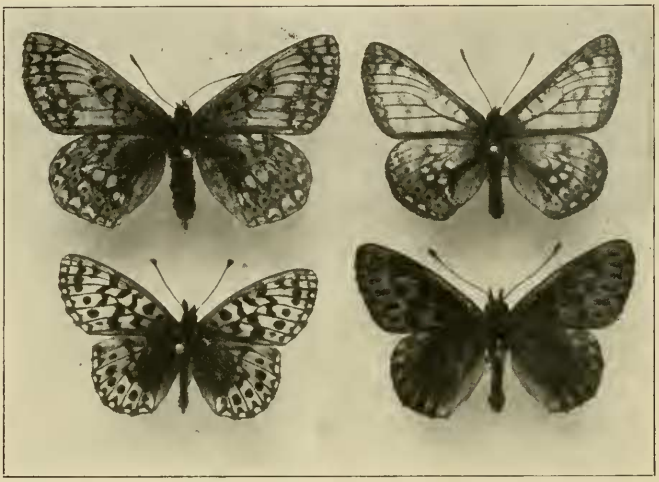


Epinephele jurtina ♀, links Vorderseite, rechts Rückseite.

10. *Melitaea aurinia* ♀.

Sehr merkwürdig mutet das in Allmannshausen am 11. Juni 1914 von Herrn Daniel erbeutete *aurinia* ♀ an, welches kolossal verbreiterte hellockerfarbige Mittelbinden der Vorderflügel aufweist. Diesen Binden schließt sich nach außen hin eine stark schwarz umränderte Fleckenreihe und weiterhin die Reihe der gleichfalls hellgelben Randflecken an.

Die Kostalflecken der Vorderflügel, sowie die ganze Zeichnung der Hinterflügel zeigen in Farbe und Zeichnung völlig männlichen Charakter. Erstere sind breit angelegt und verwischt dunkel gerändert. Die Innenpartien der Hinterflügel zeigen, namentlich im unteren Teile, hellgelbliche Fleckung mit dunkel verwischten Konturen. Auf der Rückseite endlich zeigen



Oben links: *Melitaea aurinia* ♀, rechts: *Melitaea aurinia* ♂, Vorderseite
Unten links: *Argynnis dia* ♂, rechts *Argynnis euphrosyne* ♂, Vorderseite

die Hinterflügel merkwürdigerweise eine Schwarzausfüllung der fünf Wurzelfeldflecken, welche bei normalen ♂♂ und ♀♀ Stücken immer hellockerfarbig zu sein pflegen.

11. *Melitaea aurinia* ♂.

Das kleinere, in Holzkirchen am 6. Juni 1912 von Herrn Daniel gefangene *aurinia* ♂ zeigt mit Ausnahme der eben noch in lichtbrauner Farbe erhaltenen Flügelspitzen und der bogigen Randstreifen auf den Vorderflügeln ausgebreitete Weißbeschuppung. Unter dem Mikroskop erscheinen unregelmäßige, schuppenlose Stellen auf den Flügeln, welche den Eindruck machen, als ob beim Schlüpfen des Tieres Schuppen abgestreift worden wären. Das Geäder besitzt noch Braunauflage, während von

der Zeichnung nur noch äußerst spärliche Reste angedeutet sind. Der Albinismus dehnt sich auch auf die Vorderhälfte der Hinterflügel bis in das Diskoidalfeld hinein aus. Neben dem Randstreifen ist die braune Binde mit der Punktreihe von Ast 2 ab links ganz, rechts zur Hälfte in Braun erhalten geblieben. Die Rückseite gibt auf dem Vorderflügelpaar die Bindenzeichnung

Oben links: *Melitaea aurinia* ♀, rechts: *Melitaea aurinia* ♂, Rückseite.
Unten links: *Argynnis dia* ♂, rechts: *Argynnis euphrosyne* ♂, Rückseite.

nur in ganz verwischter Weise wieder. Auf den Hinterflügeln erscheint die Zeichnung der Mittelbinde in schwachen Umrissen erst im zweiten Flügeldrittel.

12. *Argynnis dia* ♂.

Am 19. Mai 1912 wurde von Herrn Daniel in Baierbrunn ein auf der Vorder- und Rückseite der Oberflügel weißbeschupptes *dia* ♂ gefangen. Oberseits zeigen auch die Hinterflügel in der Analhälfte Weißbeschuppung.

Die gesamte Flügelunterseite erscheint in allen schattierten Partien in veilgrauer Färbung. Eigentümlich kalt kontrastiert das Weiß der Mittelbinde und der Randbögen mit der veilgrauen Umgebung.

13. *Argynnis euphrosyne* ♂.

Kaum mehr als *euphrosyne* anzusprechen ist ein am 2. Juni 1914 ebenfalls von Herrn Daniel bei Deining erbeutetes melanotisches ♂, welches die Punkte der Vorderflügel strichförmig, die Zackenbinde stark verbreitert und dunkel verwischt, das Wurzelfeld nahezu völlig schwarz aufweist. Auf den beinahe total verdunkelten Hinterflügeln erscheinen nur einige unregelmäßige Pfeilflecke der Flügelränder und ein 1,5 mm breiter Streifen des Analrandes orangefarbig. Die merkwürdigste Veränderung beobachten wir indes auf der Flügelunterseite. Die Fleckenbildung der Vorderflügel ist durchgehend verbreitert. Auf den Hinterflügeln ist der silberige Zellfleck der Mittelbinde, dessen Querast fehlt, spitz gegen den Rand zu ausgezogen. Da, wo bei normalen Stücken die Punktreihe sich befindet, beginnt den ganzen Saum entlang zwischen den Rippen eine strahlige Silberstrichzeichnung, welche auf dem verwischten, drachenblutfarbigem Grunde besonders schön zur Geltung kommt. Das zeichnungslose Wurzelfeld ist von grünlichgelber Farbe.

Parn. apollo nov. ab. nigrodivisa.*

Von Emil Riemel, München.

Diese neue Aberration stelle ich nach drei in meiner Sammlung befindlichen Männern fest, einem ♂ vom Petersberg im Inntal (1918) und zwei ♂♂ *bartholomaeus* vom Königsee (1918 und 1919). Die Aberration zeigt sich darin, daß die durch die unteren Ocellen der Hinterflügel gehende Radialader, die z. B. bei *graphica* Stich. rot ist, hier deutlich schwarze Beschuppung aufweist, so daß der überwiegend rote Kern der Hinterflügel-Ocellen durch einen schwarzen Strich in zwei Teile getrennt ist. Bisher wurde diese Abart von mir nur bei den oben bezeichneten bayerischen Gebirgsrassen und nur im männlichen Geschlecht gefunden.

---

* *Nigrodivisa* — schwarz geteilt.